KNOLL
Steuerrechts-Institut +

Vorbereitung auf die Prüfung
Fachassistent Rechnungswesen und Controlling 2023

MUSTERKLAUSUR

Aufgabe

FARC 2023 FU 01

Auszug 1

Verfasser:
Prof. Dr. Daniel Zorn, LL.M.
Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)
René Solowski
Dipl.-Finanzwirt (FH)

nwb VERLAG
Unser Partner mit guten Antworten

HINWEISE ZUR KLAUSURBEARBEITUNG

BEARBEITUNGSZEIT

4 Stunden (240 Minuten)

Bei den Übungsklausuren ist das Überschreiten der Bearbeitungszeit um 30-60 Minuten absolut im Rahmen. Die eigene Entwicklung der Lösung steht hier im Vordergrund.

HILFSMITTEL

- Nicht-programmierbarer Taschenrechner
- Gesetzestexte

GEWICHTUNG UND PUNKTESCHEMA

	Gewichtung laut Prüfungsordnung	Punkteschema
A. Externes Rechnungswesen	35 %	35
B. Internes Rechnungswesen	65 %	65
	100 %	100

BEARBEITUNGSHINWEISE

Bitte füllen Sie das **beigefügte Deckblatt** mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Teilnehmernummer** aus und kleben Sie den **QR-Code-Aufkleber** darauf. Wir bitten Sie Ihre Aufgabenstellung vollständig mit allen Teilen gescannt an uns zu senden unter Verwendung des **beigefügten Deckblattes** als oberste Seite. Sollten Sie zusätzlich extra Seiten verwenden, halten Sie bitte auf **jeder Seite** Ihrer Bearbeitung einen Korrekturrand von mind. 5 cm frei. Bitte schreiben Sie leserlich, nicht mit Bleistift und **nummerieren Sie alle Seiten Ihrer Klausurbearbeitung**.

EINREICHUNG ZUR KORREKTUR

Bitte scannen Sie Ihre Klausurbearbeitung inkl. Deckblatt gut leserlich und vollständig ein (das Einscannen des KNOLL-Titelblattes ist nicht notwendig). Senden Sie Ihre Klausur **ausschließlich im PDF-Format** per E-Mail bis spätestens **Donnerstag, tt.mm.yyyy** zur Korrektur ein. Die digitale Rücksendung Ihrer Klausur erfolgt innerhalb von ca. 14 Tagen.

ZUSENDUNG

Per Scan an: korrektur@knoll-steuer.com
Betreff: FARC 2023 FU 01 – *[Ihre Teilnehmernummer]*

Auszug

KNOLL
Steuerrechts-Institut +

© Steuerrechts-Institut Knoll GmbH
www.knoll-steuer.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ohne Einwilligung der Steuerrechts-Institut Knoll GmbH außerhalb der eigenen Fortbildungszwecke, etwa auch der Verkauf, ist unzulässig. Wir verweisen auf unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in unseren Lehrmaterialien auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

TEIL I – Externes Rechnungswesen (35 Punkte)

Aufgabe 1 – Multiple-Choice-Fragen (6 Punkte)

Kreuzen Sie die Aussagen an, die richtig sind (es liegen teilweise mehrere richtige Antworten pro Frage vor):

a.	Ein bilanzierender Unternehmer hat 1.000 € von seinem betrieblichen Bankkonto abgehoben und diesen Betrag der betrieblichen Bargeldkasse zugeführt. Welche Aussagen sind korrekt?	
	○ Es ändert sich die Bilanzsumme des Unternehmens.	
	○ Es handelt sich um einen Aktivtausch.	
	○ Es handelt sich um einen Passivtausch.	
	○ Der korrekte Buchungssatz lautet „Bank 1.000 € an Kasse 1.000 €“.	

b.	Welche Aussagen über Privatentnahmen sind korrekt?	
	○ Privatentnahmen haben immer Auswirkungen auf den Gewinn.	
	○ Privatentnahmen werden immer in voller Höhe gebucht.	
	○ Privatentnahmen können umsatzsteuerlich relevant sein.	
	○ Der Unterschied zwischen Entnahmen und Einlagen ist der Gewinn.	

c.	Welche Aussagen über das Eigenkapital sind korrekt?	
	○ Es entspricht dem Reinvermögen des Unternehmens.	
	○ Anlagevermögen + Umlaufvermögen – Fremdkapital = Eigenkapital	
	○ Das Eigenkapital kann nicht durch Einlagen erhöht werden.	
	○ Bei Personengesellschaften setzt sich das Eigenkapital aus dem gezeichneten Kapital und den Gewinn- und Kapitalrücklagen zusammen.	

d.	Welches Unternehmen mit Kaufmannseigenschaft kann auf die Regelung des § 241a HGB zurückgreifen und somit von der handelsrechtlichen Buchführungspflicht befreit werden?	
	○ Aktiengesellschaften (AG)	
	○ Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH)	
	○ Offene Handelsgesellschaften (OHG)	
	○ Einzelkaufleute	

Auszug

e.	Wobei handelt es sich üblicherweise um sogenannte „gemischte Konten“, die eine Kombination aus Bestands- und Erfolgskonten darstellen?	
	○ Bankkonten	
	○ Verbindlichkeiten	
	○ Warenkonten	
	○ Rückstellungen	

f.	Ein Unternehmen zahlt am 1. Oktober 01 eine Geschäftsversicherung in Höhe von insgesamt 2.400 € für zwölf Monate im Voraus. Welche Auswirkungen hat dieser Geschäftsvorgang für den Jahresabschluss des Jahres 01?	
	○ Der Aufwand beträgt 2.400 €.	
	○ Es liegt eine Entnahme i.H.v. 1.800 € vor.	
	○ Es ist ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 1.800 € zu bilden.	
	○ Es ist ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 1.800 € zu bilden.	

Auszug

Aufgabe 2.1 – Vervollständigung des Jahresabschlusses (5 Punkte)

Berechnen Sie die fehlenden Zahlen im Jahresabschluss der folgenden Kapitalgesellschaft und tragen Sie diese im Schema ein (Felder 1 bis 5). Die Gesellschaft wurde zum 01.01.01 gegründet. Sämtliche Zahlenangaben sind in Tausend Euro.

Bilanz

		31.12.02	31.12.01			31.12.02	31.12.01
A.	**Anlagevermögen**			**A.**	**Eigenkapital**		
	I. Grundstücke	400	300		I. Gezeichnetes Kapital	25	25
	II. BGA	150	100		II. Gewinnvortrag	3	0
		550	**400**		III. Jahresüberschuss	1	2
B.	**Umlaufvermögen**				IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	25
	I. Vorräte	200	100			**125**	**0**
	II. Forderungen	120	80	**B.**	**Rückstellungen**		
	III. Sonstige VG	5	20		Sonstige Rückstellungen	**100**	**50**
		350	**200**	**C.**	**Verbindlichkeiten**		
C.	**Bank / Kasse**	**25**	**25**		I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	400	400
D.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4			II. Sonstige Verbindlichkeiten	300	200
						700	**600**
		925	**650**			**925**	**650**

Auszug

Gewinn- und Verlustrechnung

	02	01
Umsatzerlöse	1.200	700
Wareneinkauf	-400	-240
Abschreibungen	-100	-100
Personalaufwand	-250	-200
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-250	-150
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-50	-60
Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag	1	**-50**

1:	
2:	
3:	
4:	
5:	

Auszug

Aufgabe 2.2 – Einzelfragen zum Jahresabschluss (4 Punkte)

a) Aus welchen beiden weiteren Posten, die im Jahresabschluss unter 2.1 nicht aufgelistet sind, kann sich bei einer Kapitalgesellschaft das Eigenkapital nach handelsrechtlichen Grundsätzen zusammensetzen?

b) Gehen Sie davon aus, dass die Forderungen zum 31.12.02 nicht abgezinst wurden und es sich um Nettobeträge handelt. Wie würde der Buchungssatz in 02 lauten, wenn auf die Forderungen eine Pauschalwertberichtigung von 3% vorgenommen werden würde?

c) Das Unternehmen möchte im Januar des Jahres 03 eine Maschine zu Anschaffungskosten in Höhe von 42.000 € anschaffen. Diese hat eine Nutzungsdauer von 6 Jahren. Berechnen Sie die jährliche lineare Abschreibung. Zu welchem Zeitpunkt ist die Maschine planmäßig abgeschrieben?

d) Nennen Sie ein Beispiel für eine Rückstellung, deren Passivierung im Handelsrecht vorgeschrieben und im Steuerrecht ausgeschlossen ist.

Auszug

Aufgabe 3 - Konzeptionelle Grundlagen (8 Punkte)

a) Erläutern Sie die Begriffe Bilanzverlängerung und Bilanzverkürzung. Geben Sie jeweils ein Beispiel an.

b) Nennen Sie drei Verfahren, die der Gesetzgeber bei der Bewertung von Waren zulässt, wenn eine Einzelbewertung nicht möglich ist. Erläutern Sie kurz die Unterschiede der Verfahren und welches steuerlich unzulässig ist.

Auszug

c) Nennen und beschreiben Sie zwei Beispiele zu den GoB/GoBD.

d) Erläutern Sie bei der Verbuchung von Warenein- und -verkäufen den Unterschied zwischen der Bruttomethode und der Nettomethode. Hat der Steuerpflichtige ein Methodenwahlrecht? Welche der beiden Methoden ist in der Praxis weiter verbreitet?

Auszug

Aufgabe 4 – Verbuchung diverser Geschäftsvorfälle (12 Punkte)

In allen Fällen entspricht das Wirtschaftsjahr dem Kalenderjahr.

a) Am 01.12.01 wird durch ein bilanzierendes Unternehmen die Miete für den Firmensitz für ein halbes Jahr im Voraus durch Überweisung beglichen. Es erfolgt eine Zahlung in Höhe von 600.000 €. Bilden Sie für die Jahre 01 und 02 den Geschäftsvorfall anhand von Buchungssätzen ab.

b) Am 29.12.01 werden an den Fenstern der Lagerhalle eines bilanzierenden Unternehmens Mängel festgestellt, die beseitigt werden müssen. Es wird am 31.12.01 mit Reparaturaufwendungen in Höhe von 25.000 € gerechnet, die im Februar des Folgejahres durchgeführt werden. Am 10.02.02 werden die Arbeiten schließlich durchgeführt. Wie ist in den Jahren 01 und 02 zu buchen, wenn die tatsächlichen Aufwendungen

Variante a) 20.000 €

Variante b) 30.000 €

betragen?

Auszug

c) Am 01.10.01 wird durch ein bilanzierendes Unternehmen ein Darlehen i.H.v. 100.000 € an einen fremden Dritten ausgereicht. Die Jahreszinsen auf das Darlehen betragen 3% (angemessen) und werden an das Unternehmen vereinbarungsgemäß zum 01.12.01 für die Zeit bis zum 30.09.02 überwiesen. Bilden Sie den Geschäftsvorfall für das Jahr 01 anhand von Buchungssätzen ab.

d) Im Jahr 01 kauft ein bilanzierendes Unternehmen Handelsware in Höhe von 80.000 € netto. Die Ware wird in unveränderter Form am 20.01.02 zu 100.000 € zuzüglich Umsatzsteuer (19%) an einen Kunden verkauft (Zahlungseingang hat noch nicht stattgefunden). Welche Buchungen sind zum Jahresabschluss 01 und zum 20.01.02 vorzunehmen?

Auszug

TEIL II – Internes Rechnungswesen (65 Punkte)

Teilaufgabe 2.1 – Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung (18 Punkte)

a) Nennen und beschreiben Sie die Hauptaufgaben des internen Rechnungswesens. (3 Pkt.)

b) Nennen Sie vier verschiedene Kostenverläufe? Nennen Sie zwei Gründe, warum sich Kostenverlaufsänderungen einstellen. (3 Pkt.)

Auszug

c) Was ist die grundsätzliche Aufgabe der Kostenartenrechnung. (1 Pkt.)

d) Welche allgemeinen Einteilungen von Kostenstellen sind Ihnen bekannt? Welche Aufgaben kommen den jeweiligen Kostenstellen zu? (2,5 Pkt.)

e) Was versteht man unter der Kostenträgerrechnung? Welcher Begriff wird hierfür in der betrieblichen Praxis häufig verwendet? (2 Pkt.)

f) Beschreiben Sie die nachfolgenden Begriffspaare knapp.

- Einzahlung und Auszahlung (1 Pkt.)

- Einnahme und Ausgabe (1 Pkt.)

Auszug

- Ertrag und Aufwand (1 Pkt.)

- Leistung und Kosten (1 Pkt.)

g) Worin unterscheiden sich pagatorische und kalkulatorische Kosten? Geben Sie jeweils ein Beispiel für Aufwendungen, die keine Kosten sind und Erträge, die keine Leistungen sind. (1,5 Pkt.)

h) Geben Sie je zwei Beispiele für Zusatz- und Anderskosten. (1 Pkt.)

Auszug

Teilaufgabe 2.2 – Kostenartenrechnung (7 Punkte)

a) Ergänzen Sie bitte das nachfolgende Schema: (4 Pkt.)

		Fertigungs-einzelkos-ten (**FEK**)				Vertriebs-gemeinkos-ten (**VtGK**)	
Materialkosten							
Selbstkosten							

b) Was versteht man unter der kurzfristigen und der langfristigen Preisuntergrenze? Ist die Aussage korrekt, dass bei der langfristigen Preisuntergrenze kein nomineller Gewinn erzielt wird. (3 Pkt.)

Auszug

Teilaufgabe 2.3 – Anwendung der Kostenrechnung (15 Punkte)

a) Bestimmen Sie die Durchschnitts- sowie die Grenzkosten bei einer Beschäftigung von 25 Stück, sofern ein Betrieb in einer Abrechnungsperiode die nachfolgende Kostenfunktion aufweist: **K(x) = 20 * x + 1.000,00** (3 Pkt.)

b) Unternehmen X benötigt für die Herstellung des Artikels A eine neue Fertigungsanlage. X werden hierfür drei unterschiedliche Fertigungsanlagen zum Kauf angeboten. Die drei Fertigungsanlagen haben jeweils ein Beschäftigungsmaximum von max. 800 Stück pro Abrechnungsperiode. Die jeweiligen Kostenverlaufsfunktionen der Fertigungsanlagen lauten:

FA1 = 1,50 * x + 1.300,00; FA2 = 3,50 * x + 900,00; FA3 = 5,00 * x + 250,00

Bestimmen Sie anhand der genannten Kostenverlaufsfunktionen, welche Fertigungsanlage angeschafft werden soll, wenn die Kostenrechnung von X von einer 45%-igen Beschäftigungsauslastung in der kommenden Abrechnungsperiode ausgeht. (3 Pkt.)

c) Eine Maschine mit der Kostenfunktion **K(x) = 5,00 * x + 40.000,00** kann pro Abrechnungsperiode bei voller Ausbringung maximal 20.000 Stk. produzieren. Um wie viel Prozent steigen die Stückkosten im Vergleich zu den Stückkosten unter voller Ausbringung, sollte die Ausbringungsmenge um 10% in der Abrechnungsperiode sinken? Wie ist dieser Effekt zu erklären? (4 Pkt.)

d) Für eine Kostenstelle liegen für die Abrechnungsperioden 10/2019 und 11/2019 folgende Daten vor:

Monat	**Ist-Maschinenlaufzeit (Stunden)**	**Ist-Kosten der Kostenstelle in EUR**
10/2019	640	49.600,00
11/2019	680	51.200,00

Auszug

e) Bestimmen Sie für die Abrechnungsperioden 10/2019 und 11/2019 die fixen und die variablen Kosten. (3 Pkt.)

f) Für die XY-GmbH mit den Kostenstellen Material, Fertigung, Verwaltung und Vertrieb sind in der letzten Abrechnungsperiode folgende Einzel- und Gemeinkosten angefallen:

	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
Einzelkosten	4.000.000,00	1.200.000,00	0,00	0,00
Gemeinkosten	1.600.000,00	2.400.000,00	960.000,00	480.000,00

Berechnen Sie die Gemeinkostenzuschlagssätze (MGKZ; FGKZ; VwGKZ; VtGKZ) (2 Pkt.).

Auszug

Teilaufgabe 2.4 – Kostenträgerrechnung (10 Punkte)

a) Nennen Sie drei gängige Kalkulationsverfahren sowie einen geeigneten Anwendungsbereich zu dem jeweiligen Verfahren. Welches Prinzip der Kostenverteilung liegt den ausgewählten Verfahren zugrunde. (3 Pkt.)

b) Die X AG fertigt hochwertige Bettgestelle aus Vollholz (u.a. Zirben) und soll einem neuen Kunden ein Angebot über 50 Gestelle des Typs „Vollholz Zirbe Alpenflair“ anbieten. Da dieser Produkttyp neu in das Produktprogramm aufgenommen worden und keine Standardware ist, muss die X AG den Zielverkaufspreis für den Kunden durch eine Kalkulation bestimmen. Aus der Kostenrechnung liegen folgende Daten vor:

Fertigungsmaterial pro Stück	EUR 500,00
Materialgemeinkostenzuschlag	12%
Fertigungslöhne 1 pro Stück	EUR 210,00
Fertigungsgemeinkostenzuschlag 1	150%
Fertigungslöhne 2 pro Stück	EUR 130,00
Fertigungsgemeinkostenzuschlag 2	190 %
Verwaltungsgemeinkostenzuschlag	12%
Verwaltungsgemeinkostenzuschlag	14%

Die X AG verrechnet bei vergleichbaren Aufträgen einen Gewinnzuschlag von 15,0%. Im Rahmen ihrer Verkaufsförderung gewährt die X AG standardmäßig 2,0% Skonto bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen

- Berechnen Sie den Zielverkaufspreis pro Gestell und für den Gesamtauftrag. (4 Pkt.)

Auszug

Auszug

Da die X AG den Neukunden unbedingt gewinnen will, ist sie zu umfassenden Zugeständnissen in den Preisverhandlungen bereit.

- Erläutern und begründen Sie verbal (es brauchen keine Zahlen der vorherigen Teilaufgaben verwendet werden), unterhalb welcher Preisgrenze die X AG keinesfalls anbieten sollte? (1 Pkt.)

Da die X AG den Neukunden unbedingt gewinnen will, ist sie zu umfassenden Zugeständnissen in den Preisverhandlungen bereit.

- Bestimmen Sie den prozentualen Gewinnaufschlag (auf eine Nachkommastelle gerundet), wenn der Kunde maximal einen Preis von EUR 2.[illegible]0 (brutto) zu zahlen bereit ist? (2 Pkt.)

Auszug

Teilaufgabe 2.5 – Entscheidungssituationen und Teilkosten (9 Punkte)

a) Unternehmen U produziert und verkauft 10.000 Einheiten des Produktes P zu einem Marktpreis von EUR 6,50. Bei dieser Leistungsmenge betragen die gesamten Stückkosten EUR 6,00. Es ist bekannt, dass sich die Stückkosten bei einer Ausdehnung der Produktion bis zur Kapazitätsgrenze von 12.000 Einheiten um EUR 0,25 senken ließen. Unglücklicherweise lässt die aktuelle Marktsituation momentan nur einen Absatz von 10.000 Einheiten zu. Aus der Kostenrechnung ist weiterhin bekannt, dass die Kapazität durch eine Zusatzinvestition auf insgesamt 15.000 Einheiten ausgedehnt werden könnte, wodurch allerdings zusätzliche Fixkosten in Höhe von EUR 6.000,00 entstehen würden.

- Wie hoch ist der Beschäftigungsgrad von U in der derzeitigen Marktsituation? (1 Pkt.)

- Ermitteln Sie das momentan erzielte Betriebsergebnis bei einer Produktion von 10.000 Einheiten. (1 Pkt.)

- Für die nächste Periode fragt ein Kunde zusätzlich 4.000 Einheiten von Produkt P zu einem Preis von EUR 5,70 nach. Soll das Unternehmen den zusätzlichen Auftrag annehmen? Begründen Sie Ihre Antwort rechnerisch. (3,5 Pkt.)

Auszug

- Ermitteln Sie den Preis, zu dem der Zusatzauftrag kostendeckend ausgeführt werden könnte. (0,5 Pkt.)

b) Die V GmbH & Co. KG produziert elektronische Türöffner für den gewerblichen Bereich. In der Abrechnungsperiode fallen EUR 40,00 an variablen Kosten pro Stk. an. Die gesamten Fixkosten betragen EUR 380.000,00. Das Unternehmen könnte die Türöffner auch von einem chinesischen Zulieferer beziehen und müsste hierfür einen Einkaufspreis (inkl. sämtlicher Nebenkosten) von umgerechnet EUR [illegible],00 bezahlen.
Ermitteln Sie, ab welcher Stückzahl die eigene Produktion für die V GmbH & Co. KG günstiger als der Fremdbezug ist. (1 Pkt.)

Auszug

c) Der „Verein Produktevaluation“ deckt bei dem einzigen Produkt der Z AG diverse Mängel auf, die den Verbraucher gesundheitlich schädigen können. Aufgrund der negativen Meldungen in der Presse, brechen die Umsätze der Z AG stark ein. Der schadensbehaftete Artikel wird bisher zu einem Stückpreis von EUR 150,00 an die Endverbraucher verkauft. Die variablen Stückkosten betragen EUR 110,00 pro Stück. Der Gewinn der Z AG hat in der vorangegangen Abrechnungsperiode EUR 120.000,00 betragen. Wie hoch darf der mengen- und der wertmäßige Rückgang der Produkte maximal sein, damit die Z AG in der nächsten Abrechnungsperiode nicht in die Verlustzone gerät. (2 Pkt.)

Auszug

Teilaufgabe 2.6 – Kostenträgerzeitrechnung (6 Punkte)

Für die AV-AG fertigt elektronische Bauteile. Für Periode 01/2020 liegen nachfolgende Daten vor.

Umsatzerlöse	800.000,00
Herstellungskosten der Fertigung	520.000,00
Minderbestand an Fertigerzeugnissen	46.000,00
Mehrbestand an unfertigen Erzeugnissen	55.000,00
Verwaltungs- und Vertriebskosten	125.000,00

Berechnen Sie das Betriebsergebnis nach dem Gesamt- und dem Umsatzkostenverfahren. (6 Pkt.)

Auszug